



Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung  
Hochschule Neubrandenburg  
Postfach 11 01 21  
17041 Neubrandenburg

Studiengangskordinatorin Berufspädagogik für  
Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik  
M. A. Bianca Hausknecht  
Telefon: 0395/ 5693 5602, Telefax: 0395/ 56935999  
E-Mail: hausknecht@hs-nb.de

## **Anlage 5: Empfehlungen zur Erstellung eines Unterrichtsplans und zur Unterrichtseinschätzung durch den/ die Praxisbetreuer/ -in**

Die erste Unterrichtsstunde stellt häufig eine durchaus anspruchsvolle Herausforderung dar, die es zu bewältigen gilt. Das meist noch bruchstückhafte Theoriewissen und die vielen guten Absichten, die der/ die Lehrende hat müssen in ein halbwegs zielorientiertes praktisches Handeln übertragen werden. Unterrichtspläne können dabei helfen.

Unterrichtspläne sind ein wichtiges Werkzeug für die Arbeit des Lehrenden. Sie erfassen die Überlegungen zur Vorbereitung einer Unterrichtsstunde und dienen als eine Art „Skript“ zur Orientierung des Lehrenden. Außerdem kann der Unterrichtsplan die angestrebten Lernziele vor dem Hintergrund eines gewählten didaktischen Modells rechtfertigen.

Jedoch werden Sie schon in der ersten Stunde feststellen, dass die jeweilige Unterrichtsplanung nicht eins zu eins umsetzbar ist, da die Schüler/ -innen kein totes Material darstellen, sondern aktive Mit- und Gegenspieler sind. Sie werden in jeder Unterrichtsstunde Zusatzentscheidungen treffen müssen, die Sie in der erstellten Planung noch nicht berücksichtigt haben. Das ist kein Zeichen dafür, dass Ihre Planung „mangelhaft“ oder gar „schlecht“ ist, sondern es ist „normal“ und betrifft Lehrer/ -innen, die schon lange im Unterricht tätig sind genauso wie „Anfänger“, denn die Planung des Unterrichts kommt nämlich erst in der Unterrichtsstunde zum Ende.

Für die Gestaltung der Unterrichtspläne gibt es verschiedene Konzepte. An dieser Stelle soll die Unterrichtsplanung von Oelke und Meyer vorgestellt werden. Sie können sich aber gerne auch an anderen Konzepten orientieren, die Sie z.B. schon in Ihren Lehrveranstaltungen vorgestellt bekommen haben. Besprechen Sie mit Ihrem/ Ihrer Praxisbetreuer/ -in wie umfangreich die Unterrichtsplanung sein soll.

## Deckblatt

### Entwurf zum 1. Unterrichtsversuch im Rahmen des Berufsschulpraktikums

Name: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

Praxisbetreuer/in: \_\_\_\_\_

Kurs/Ausbildungsjahr: \_\_\_\_\_

Fach oder Lernfeld: \_\_\_\_\_

Thema der Unterrichtseinheit: \_\_\_\_\_

Thema der Doppelstunde: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Zeit: \_\_\_\_\_

#### **1. Bedingungsanalyse: immer in Bezug auf Thema bzw. Unterrichtsstunde (so weit es schon möglich ist die Punkte zu beantworten)**

Lernende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Größe, Zusammensetzung der Lerngruppe</li> <li>• Interessen, Erfahrungen, Widerstände, vermutete Abneigungen auf das Thema</li> <li>• Vorkenntnisse, fachliche Kompetenzen in Bezug das auf Thema</li> <li>• Lehr-, Lernatmosphäre, soziales Klima im Kurs</li> <li>• sozial-kommunikative, methodische und personale Kompetenzen der Lernenden</li> <li>• besondere situative Bedingungen</li> </ul>
Lehrende/r	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pädagogisches bzw. didaktisches Selbstverständnis (z.B. Wieviel Klarheit und Struktur muss ich mir schaffen, um die Stunde weitgehend sicher zu durchlaufen?)</li> <li>• Interessen, Erfahrungen, Widerstände, Abneigungen in Bezug auf das Thema</li> <li>• Rolle als Praktikant/ Praktikantin</li> </ul>
Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulkultur (Umgang miteinander, Atmosphäre: helle, freundliche Räume?)</li> <li>• Zusammenarbeit im Kollegium</li> <li>• räumliche und materielle Ausstattung (in Bezug auf Thema)</li> </ul>
Unterrichtszusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Curriculum (z.B. Gibt es ein schulinternes Curriculum?)</li> <li>• Einordnung der Unterrichtseinheit in das Curriculum</li> <li>• Überblick über Unterrichtseinheit (Stundenumfang, Ziel, Grobinhalte)</li> <li>• Funktion und Stellenwert der Stunde im Rahmen</li> </ul>

	der Unterrichtseinheit (vorausgegangener, nachfolgender Unterricht)
Zusammenfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Essentials der Bedingungsanalyse und erste Schlussfolgerungen bezüglich der didaktisch-methodischen Entscheidung (z.B. Können Gruppenarbeiten eingesetzt werden?)</li> </ul>

## 2. Didaktische Strukturierung (Didaktisch-methodische Überlegungen und Entscheidungen im Begründungszusammenhang)

Inhaltliche Überlegungen und Entscheidungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wichtigkeit/ Bedeutsamkeit des Stundenthemas: Darstellung und Begründung</li> <li>aktueller fachwissenschaftlicher Diskussionsstand zum Stundenthema (Zusammenfassung zentraler Aussagen → keine detaillierte Sachanalyse)</li> <li>Auswahl der Stundeninhalte: Darstellung und Begründung</li> <li>Abfolge der Stundeninhalte: Darstellung und Begründung</li> </ul>
Methodische Überlegungen und Entscheidungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erörterung methodischer Entscheidungen</li> <li>Phasenabfolge (z.B. Eröffnung, Erarbeitung)</li> <li>Lehr- und Lernaktivitäten (z.B. Lehrer trägt vor und wiederholt)</li> <li>Sozialformen (z.B. Plenum, Gruppenarbeit)</li> <li>Medien</li> <li>Alternative Überlegung (Was mache ich, wenn...?)</li> </ul>
Stundenlernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ziel der Unterrichtseinheit</li> <li>Stundenlernziele (Ziele zur Förderung der fachlichen, sozial-kommunikativen, methodischen und personalen Kompetenz)</li> </ul>

## 3. Beispiel für einen Stundenverlaufsplan

Zeit	Phase	Thematisches (Grob-inhalte/ Teillernziele/ Leitfragen)	Lehr- und Lernaktivität (Was macht der Lehrende? Was macht der Lernende?)	Sozialform/ Medien/ weitere methodische Hinweise
10.15 bis 10.20	Eröffnung	Rollenbild als Erzieher/ -in	L: stellt Stundenplan vor, Hospitation der zweiten Lehrkraft S: hören zu	Plenum
10.20 bis 10.25	Einstieg	Wiederholung der Erkenntnisse aus der letzten Stunde	L: trägt vor, wiederholt S: hören zu	Plenum, Tafel
10.25 bis 10.30	Erarbeitung	Ablauf der Gruppenarbeit	L: gibt Arbeitsauftrag, teilt Gruppen ein, nennt Zeitrahmen	Plenum, Arbeitsblätter mit Gruppenaufträgen



			S: melden sich freiwillig bzw. zählen ab zur Gruppenbildung, verteilen sich in verschiedene Räume	
...				
...				
11.40 bis 11.45	Abschluss	Feedback Organisatorisches	L: gibt Rückmeldung über die Stunde, wünscht zum Abschluss „schöne Ferien“, bittet um Wiederherstellung der ursprünglichen Sitzordnung S: hören zu, verabschieden sich, räumen zusammen auf	Plenum

#### 4. Literaturverzeichnis

.....

#### 5. Anlagen (Unterrichtsmaterialien wie Arbeitsblätter, Folienvordruck, Tafelbildentwurf)

.....

#### Quellen

Oelke, Uta / Meyer, Hilbert: Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen. „Teach the Teacher“. Cornelsen Schulverlage: Berlin 2013.



Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung  
Hochschule Neubrandenburg  
Postfach 11 01 21  
17041 Neubrandenburg

Studiengangskordinatorin Berufspädagogik für  
Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik  
M. A. Bianca Hausknecht  
Telefon: 0395/ 5693 5602, Telefax: 0395/ 56935999  
E-Mail: [hausknecht@hs-nb.de](mailto:hausknecht@hs-nb.de)

## Unterrichtseinschätzung durch den/ die Praxisbetreuer/ -in

Es gibt keinen Lehrenden, nach dessen Unterricht alle die hier aufgeführten Punkte positiv zu beantworten wären und es gibt auch keinen Unterricht, nach dem alle hier aufgeführten Punkte überhaupt zustellen wären.

Lassen Sie sich als Lehrende/r also nicht von den vielen benannten Punkten irritieren.

Dieses Einschätzungsprotokoll soll lediglich als Stütze für eine Beurteilung durch die/ den hospitierende/n Lehrer/in an der/ dem Lehrenden dienen. Die hospitierende Lehrkraft kann selber entscheiden, ob sie das Einschätzungsprotokoll verwenden möchte oder bereits vertraute andere Instrumente nutzt.

### Quellen:

Kranz, Barbara: Praktikumsmaterialien. URL: <http://esem.bsz-bw.de/slub/repository/2reader.pdf;jsessionid=45E3EA4CAFE268469EB6E5EC4038DBB6?id=2615> (Stand 2003).

Krüger, Anja et al.: Gütekriterien von Unterricht und ihre Indikatoren: Raster zur Unterstützung von Unterrichtshospitationen. URL: <http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=6&ved=0CD8QFjAF&url=http%3A%2F%2Fwww.lis.bremen.de%2Fsixcms%2Fmedia.php%2F13%2FRaster%2525Unterrichtshospitation.5816.doc&ei=j3MEVlfoD4HnygP-4oH4Dw&usq=AFQjCNEDaZdKLRO6iOn8TgPT14ONg-OBGw> (Stand 2007).

Nordheimer, S. et al.: Seminargestaltung. „Beobachtung und Auswertung von Unterricht (Hospitation)“. URL: <http://didaktik.mathematik.hu-berlin.de/files/ausarbeitung.pdf> (Stand 2009).



## Einschätzungsprotokoll

Lehrende/ Lehrender: \_\_\_\_\_

Schule und Ausbildungsgang: \_\_\_\_\_

Protokollführer/ -in: \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Zeit: \_\_\_\_\_

Beobachtungsvariable	+	0	-	Anmerkungen
<b>Lehrende/r</b>				
Auftreten und Sicherheit				
Motivations- und Beziehungsaufbau				
Verbale Kommunikation				
Nonverbale Kommunikation				
Flexibilität				



Beobachtungsvariable	+	0	-	Anmerkungen
Verhalten der/des Lehrenden				
• partnerschaftlich-höflich				
• geduldig-tolerant				
• ermutigend-lobend				
Fachkompetenz				
Sprache (Artikulation, Lautstärke)				
Zeitmanagement				
<b>Verhalten der Lernenden</b>				
Mitarbeit				
Sozialverhalten				
Aufmerksamkeit vs. Störung				
Arbeitshaltung				
Aufzeichnungen				
<b>Unterricht allgemein</b>				



Beobachtungsvariable	+	0	-	Anmerkungen
der Unterricht fängt pünktlich an und hört pünktlich auf				
fächerübergreifender Bezug				
Verlauf				
• „Roter Faden“ erkennbar				
• lebendig				
• anspruchsvoll				
• attraktiv				
• fördert Kreativität				
• Inhalt fachlich richtig				
Medien (Auswahl, Einsatz)				
Lehr- und Arbeitsmittel				
<b>Inhaltliche Klarheit (durch Lehrende/n)</b>				
am Anfang der Stunde klare Zielvorstellung durch Lehrende/n				
zurück zum Thema nach Abschweifungen				
klar strukturiertes Festhalten der Arbeitsergebnisse (z.B. Tafelbild)				
genügend Zeit für Mitschrift der erzielten Arbeitsergebnisse				





Beobachtungsvariable	+	0	-	Anmerkungen
Zusammenfassung wichtiger Unterrichtsinhalte				
<b>Methoden</b>				
Methoden passen zu den Zielen und Inhalten der Unterrichtseinheit				
Wiederholungs- und Übungsphasen werden integriert				
Lernenden arbeiten aktiv mit				
Unterrichtsangebote sprechen verschiedene Lerntypen an				
<b>Transparente Leistungserwartung</b>				
Ziele der Unterrichtseinheit sind den Lernenden klar				
Ziele der Unterrichtseinheit sind erreichbar				
Leistungsrückmeldungen erfolgen zügig und differenziert				
die/ der Lehrende erläutert seine Leistungsrückmeldung in verständlichen Worten				
die Lernenden wissen in ihrer Arbeit jederzeit, was ihre Aufgabenstellung ist				



**Weitere Anmerkungen**
